

Jahresbericht 2009 Hausverband Rockwell Automation

Die Wirtschaftskrise hat auch Rockwell Automation stark betroffen. Der Umsatz ist massiv eingebrochen und es wurden einschneidende Massnahmen wie Kurzarbeit und Entlassungen ergriffen. Im Laufe des Jahres wurde die Kurzarbeit auf die meisten Unternehmensbereiche ausgeweitet. Bezüglich Umsetzung der Kurzarbeit wurde entschieden, dass die MAV für die Mitarbeitenden nach deren Information kollektiv unterschreibt. Dank der Kurzarbeit konnten weitere Entlassungen vermieden werden. Trotzdem sind auch im Jahr 2009 im Zusammenhang mit weiteren Kosteneinsparungen Entlassungen umgesetzt worden.

Die Pensionskasse musste auf Ende 2008 eine Unterdeckung von fast 10% bekannt geben. Dies hatte zur Folge, dass der Zusammenschluss mit der Pensionskasse von Rockwell Automation Dierikon verschoben werden musste. Dank einem Deckungsgrad von 106,9% (Berechnung inkl. Arbeitgeberreserve mit Verwendungsverzicht per Ende 2009) kann der Zusammenschluss mit der PK Dierikon jetzt vollzogen werden.

Die Kurzarbeit und die Fusion mit MK Dierikon waren die Hauptthemen der Mitarbeitenden-Vertretung im Jahr 2009, neben der angeordneten Stellenreduktionen im Zusammenhang mit dem bestehenden Sozialplan. Die Mitarbeitenden-Vertretung hat frühzeitig darauf hingewiesen, dass der bestehende Sozialplan Ende 2009 ausläuft. Es war jedoch nicht möglich, auf den 1. Januar 2010 einen neuen unterschriebenen Sozialplan zu realisieren. (Er ist jetzt, leicht verbessert, unterschrieben.)

Die Lohnverhandlungen standen im Zeichen der Wirtschaftskrise. Sie wurden sistiert, nachdem es aus den USA hiess, dass weltweit keine Lohnerhöhungen für das Jahr 2010 realisiert werden, ausser in den Ländern, in denen dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Dieser Entscheid hatte auf den Bonusplan jedoch keinen Einfluss; es wurde ein Bonus von 1,7% ausbezahlt.

Der Hausverband Rockwell Automation Aarau hat im Weiterbildungsnetzwerk Aargau einen guten Partner für persönliche Weiterbildungen. Wir werden auch in Zukunft in diesem Netzwerk bleiben und hoffen auf viele Anmeldungen.

Robert Ackermann